

**„Wenn du schnell gehen  
willst, geh allein.**

**Wenn du weit kommen  
willst, geh  
gemeinsam.“**

**Spruchwort aus Kenia**

# **LSEP - Konferenz**

**Lehrer –**

**Schüler –**

**Eltern –**

**Partner –**

**Konferenz**

# **LSEP - Konferenz**

ab 2012: „G 4 Konferenz“

Das „G 4“ steht für ein Gipfeltreffen der vier am Schulleben beteiligten genannten Gruppen.

# **LSEP - Konferenz**

Seit 1999 Konferenzen  
an der MS Niederwiesau  
unter der Überschrift:

**Demokratisch handeln**

# **LSEP - Konferenz**

**Ziel: Mitwirkungskremien**

**plus**

**eine Form demokratischer**

**Mitgestaltung als feste Größe  
installieren**

# LSEP - Konferenz

Grundidee:

Zusammenarbeit im

Verbund selbstwirksamer Schulen



Verband Selbstwirksamer Schulen e. V.

# LSEP - Konferenz

1999 **L**ehrer – **S**chüler - Konferenz

ab 2005 Lehrer-Schüler-**E**ltern-  
Konferenz

seit 2010 Lehrer-Schüler-Eltern-  
**P**artner-Konferenz

# LSEP - Konferenz

Teilnehmer:

alle Lehrer

ca. 90 Schüler

ca. 15 Eltern (Urlaub?)

Partner nach Thema

# LSEP - Konferenz

immer am vorletzten Schultag  
des Schuljahres  
mit „gleichem“ Ablauf



# LSEP - Konferenz

- Begrüßung (Rückblick) (30`)
- Arbeit in Arbeitsgruppen (3h)
- gemeinsames Mittagessen  
„Lehrer bewirten Schüler“
  - Präsentation (1h)

## Aufgabenstellungen für die Schüler

- KI. 5** Geschichte schreiben und gestalten (Nes, Th)
- KI. 7** Gestaltung A3- Blatt mit Thema USA (Fakten zum Land, Bilder / Gestaltung, Statistik / Diagramm) ⇒ Grundlage für En-Unterricht Kl. 8 (Fi, Ki)
- KI. 8a** A3- Blatt gestalten zur Praktikumsauswertung / Berufsvorstellung (Grie)
- KI. 9** Anfertigung eines Beitrags zur Ausgestaltung der Klassenzimmer der künftigen Klassen 5 (Bsp. Fensterschmuck, Bilder usw.) He, Glä

**WICHTIG:** Jeder Schüler fertigt eine Einzelarbeit an, die vom Klassenleiter am 20.07. kontrolliert wird!

⇒ *Vorschlag: Arbeiten können in den Teamstunden vorgestellt werden.*

# **LSEP - Konferenz**

Einführung und Rückblick durch  
Schulleiterin oder/und einigen  
Schülern/Lehrer

z.B. 2009 Bericht Schülerrat  
vom Besuch der Partnerschule  
und SR-Workshop





## Sichtblick auf unsere Konferenz 2001 – Wie wurden deren Ergebnisse umgesetzt ?

- (1) Konzeptionen zu Teamstunden/ Berufsvorbereitungsunterricht wurden überarbeitet

### Erkenntnisse dieses Schuljahres:

- Berufsvorbereitungstag muss bedarfsgerechter geplant und durchgeführt werden
- Balance verbessern zwischen langfristiger Konzeption (siehe Schulprogramm) und Reaktionen auf aktuelle Ereignisse

### Wichtig bleibt:

- Immer wieder Regeln thematisieren, wiederholen, einüben...
  - Klassenregeln
  - Lernzirkel
  - Schritte für Projektunterricht
  - Einzel-, Partner-, GruppenarbeitArbeitsmittel (Schere, Leim, Textmarker..) !!!

- (2) Gestaltung des Schullebens

Ergebnis war der „Jahreskalender“ zu Schulfesten, Wettbewerben...

# **LSEP - Konferenz**

**Arbeitsgruppen:**

**fest:**

**Schülerrat / Streitschlichter /  
Schulclubrat**

# **LSEP - Konferenz**

weitere Themen ergeben sich  
im Schuljahr,  
durch Planungen oder  
Evaluierungsergebnisse

Sehr geehrte Eltern,

am 14. Juli findet unsere jährliche **Lehrer-Schüler-Konferenz** statt  
 unsere Arbeit überdenken und Schwerpunkte für das neue Schuljahr  
 Im neuen Schuljahr wollen wir unser Ganztagsangebot teilweise erg  
Ihre Meinung, liebe Eltern, ist uns sehr wichtig, deshalb bitten wir S  
 auszufüllen und bis zum 24. 06. 05 Ihrem Kind mitzugeben.  
 Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind einen erholsamen und erlebni

Ich danke Ihnen für Ihre Mitarbeit und verbleibe  
 mit freundlichen Grüßen

*Schwendel*  
 I. Schwendel  
 Schulleiterin

**Fragebogen**

I. Ausstattung	sehr wichtig	w
1. Jede Klasse hat ein eigenes Klassenzimmer.	8	
2. Die Klassenzimmer sind individuell gestaltet.	3	
3. Die Fachräume sind gut ausgestattet.	13	
4. Die Informatikausstattung ist auf dem neuesten Stand.	10	
5. Das Schulhaus wird unter Einbeziehung von Schülerarbeiten gestaltet.	3	
6. Der Pausenhof bietet Gelegenheit für Bewegung und Entspannung.	6	
7. Das Mittagessen ist schmackhaft u. preiswert.	8	
Was wäre Ihnen zu diesen Punkten noch wichtig?		
<i>Schüler bei der Gestaltung einbeziehen</i>		
<i>Aufsichtspersonen ausreichend vorhanden</i>		

*Zusammenarbeit Eltern/Lehrer 1*  
*2 Sicherheit der Kinder gegenüber selbst und Fremden 1*

Unterricht	Sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig
...itung zum selbstständigen Lernen ...rundprinzip.	11	5		1
...dem Fachwissen werden weitere ...selfertigkeiten (Konfliktbewältigung, ...techniken...) erworben.	8	8		
...kte sind Bestandteil des normalen ...errichtes.	3	11	3	
...e individuelle Hausaufgabenbetreuung ...nd angeboten:				6
... Montag bis Donnerstag	4	4	2	
... zwei Tage pro Woche	2	5	2	1
...fördermaßnahmen zur Unterstützung bei Lern- ...Schwierigkeiten werden angeboten:				
a) fachbezogen	12	3	1	
b) mit Schwerpunkt Lern- u. Arbeitstechniken	4	5	1	6
6. Fördermaßnahmen zur Talenteentwicklung werden angeboten:				
a) musischer Bereich	4	5	3	1
b) naturwissensch.-technischer Bereich	4	9	1	2
Was wäre Ihnen noch wichtig? <i>Sportklima</i>				
<i>Wirtschaft Hauswirtschaft</i>				
<i>Englisch</i>				
III. Schulklima				
1. Zwischen Lehrern und Schülern herrscht eine freundliche u. respektvolle Atmosphäre.	13	3		
2. Alle achten auf Normen wie Höflichkeit, Pünktlichkeit, Sauberkeit, Ordnung ...	13	3		
3. Das Schulleben wird demokratisch gestaltet. (Eltern, Schüler, Lehrer)	6	10		
4. Zwischen Eltern, Schülern und Lehrern findet regelmäßige Zusammenarbeit statt:				
a) Elternabende, Elternsprechtag	7	7		2
b) Elternstammtisch u. andere Formen	1	4	5	6
5. Die Schule kooperiert mit Außenpartnern (Wirtschaft, Politik und Bildung)	3	10	3	
6. Die Schule unterbreitet ein offenes Angebot im Freizeitbereich (z. B. Schulclub)	5	10	1	
7. Die Schule bietet Arbeitsgemeinschaften an.	7	18	1	
Was wäre Ihnen zu diesen Punkten noch wichtig?				

Sehr geehrte Eltern,  
 welche Vorschläge hätten Sie für eine Mitarbeit in der Schule? (Evtl. Rückseite nutzen)  
 Könnten sie sich vorstellen bei einem außerunterrichtlichen Angebot mitzuarbeiten?

**Thema:**

- Wenn ja, in welchem?
- Arbeitsgemeinschaft
  - Förderangebot
  - offenes Angebot (auch einzelne Veranstaltungen)
- Konzepte/Projekt... für...  
 Sportklima...  
 Talentförderung (Adel über)*

Unterschrift: .....

## Ergebnisse der Lehrer-Schüler-Konferenz 2005

### I. Werte und Normen für die SchülerInnen

1. Ich bin zum Vorklingeln am Arbeitsplatz ,lege die Unterrichtsmaterialien bereit und packe nicht zum Unterricht gehörende Dinge in meine Schultasche.
2. Ich trage die Verantwortung für die Sauberkeit am meinem Arbeitsplatz und im Zimmer.
3. Ich grüße alle Erwachsenen in der Schule und begegne ihnen höflich und zuvorkommend.
4. Ich habe nicht das Recht, meine MitschülerInnen beim Lernen zu stören.
5. Beim Betreten des Schulhauses ist es für mich selbstverständlich , die Kopfbedeckung abzunehmen.
6. Ich halte das generelle Rauchverbot im Schulgelände ein.

6. Ich halte das generelle Rauchverbot im Schulgelände ein.

## II. Werte und Normen für die LehrerInnen

1. Ich trage die Verantwortung dafür, wie mein Unterrichtsraum verlassen wird.
2. Ich erledige meine Pausenaufsicht mit großer Umsicht und schreite ein.
3. Ich bemühe mich, meine Entscheidungen konsequent durchzusetzen und zu kontrollieren.
4. Ich setze die Hausaufgabenordnung um.
5. Schülerinnen und Schüler erwarten von mir Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit.
6. Ich bin Vorbild für meine Schüler, z.B. in punkto Pünktlichkeit.

# Raumplanung

**Workshop 1:** „Gesundes Essen“ Zi. (5/6)

**Workshop 2:** „Alles in Bewegung“? Zi. (10)12

**Workshop 3:** Schülerratsprojekte Zi.: 3/4

**Workshop 4:** Kooperation - neue Wege - neue Partner  
Zi.: 18/16

**Workshop 5:** Pausen gestalten Zi.: 8 (LW)  
(PC-Räume u. Werkraum können außerdem  
genutzt werden)

# **LSEP - Konferenz**

**2009:**

- „Hausaufgaben“ (siehe 2005)  
(Rolle von GTA und  
Lernwerkstatt)
- Neues Förderkonzept

# Rückblick LSE-Konferenz 2009

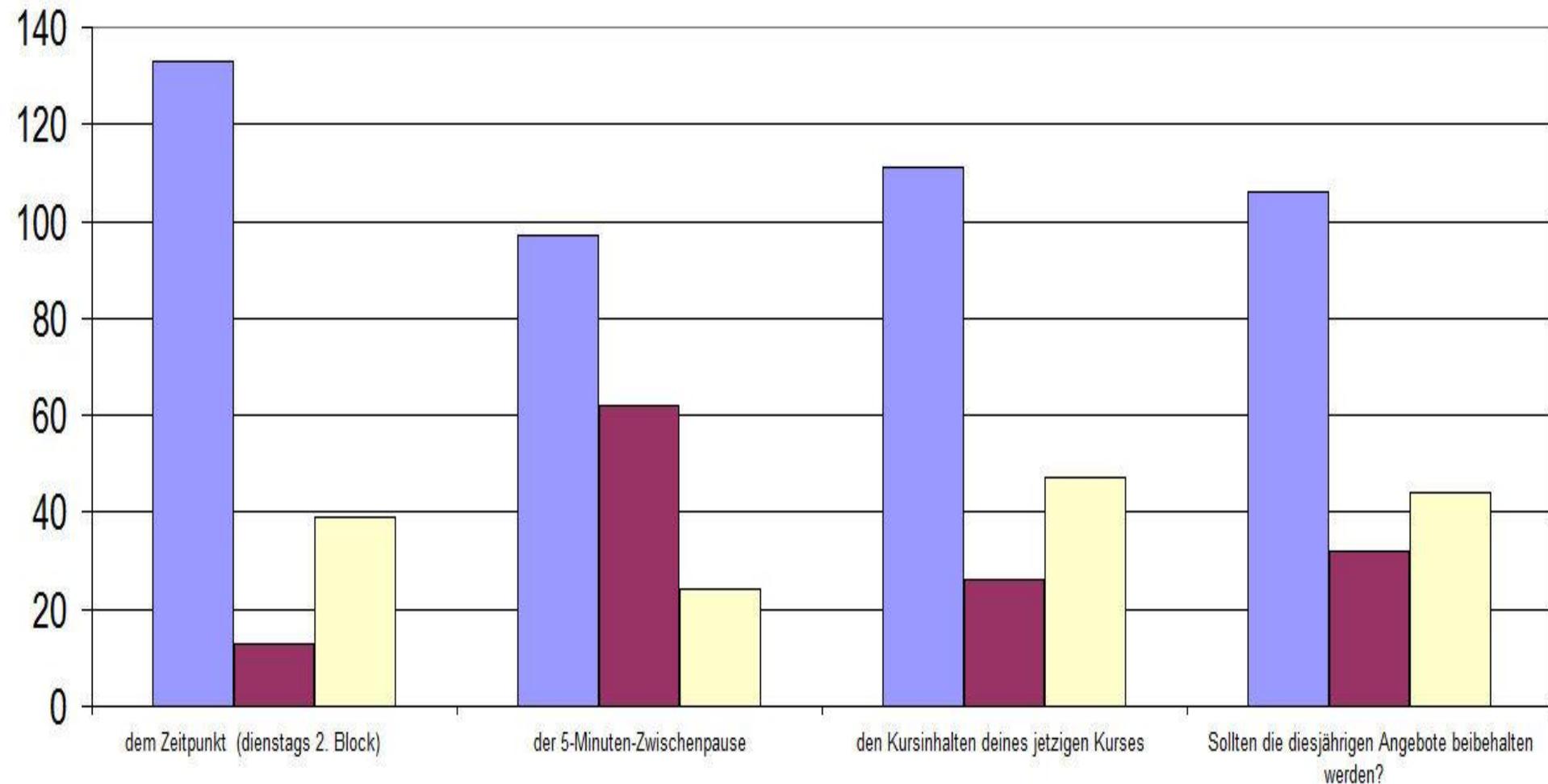
## Themen und Arbeitsgruppen

**Hausaufgaben –  
mehr als ein notwendiges Übel**

**(→ Hausaufgabenordnung!)**

## Zusammenfassung alle Zufriedenheit mit Förderkurs

ja nein egal/weiß nicht



# LSEP-Konferenz 2010

- I Gesundes **Essen** in der Schule
- II MS Niederwiesa – alles in **Bewegung**?
- III Projekte des **Schülerrates**  
(Bilanz, Ziele und Visionen)
- IV **Kooperation** – neue Wege – neue Partner
- V **Pausen** in der Schule gestalten
- VI **Streitschlichter** - Workshop - 2 Tage  
(extern)
- VII **Schulklub** (extern)

# LSEP-Konferenz 2010

## **NEUE Teilnehmer:**

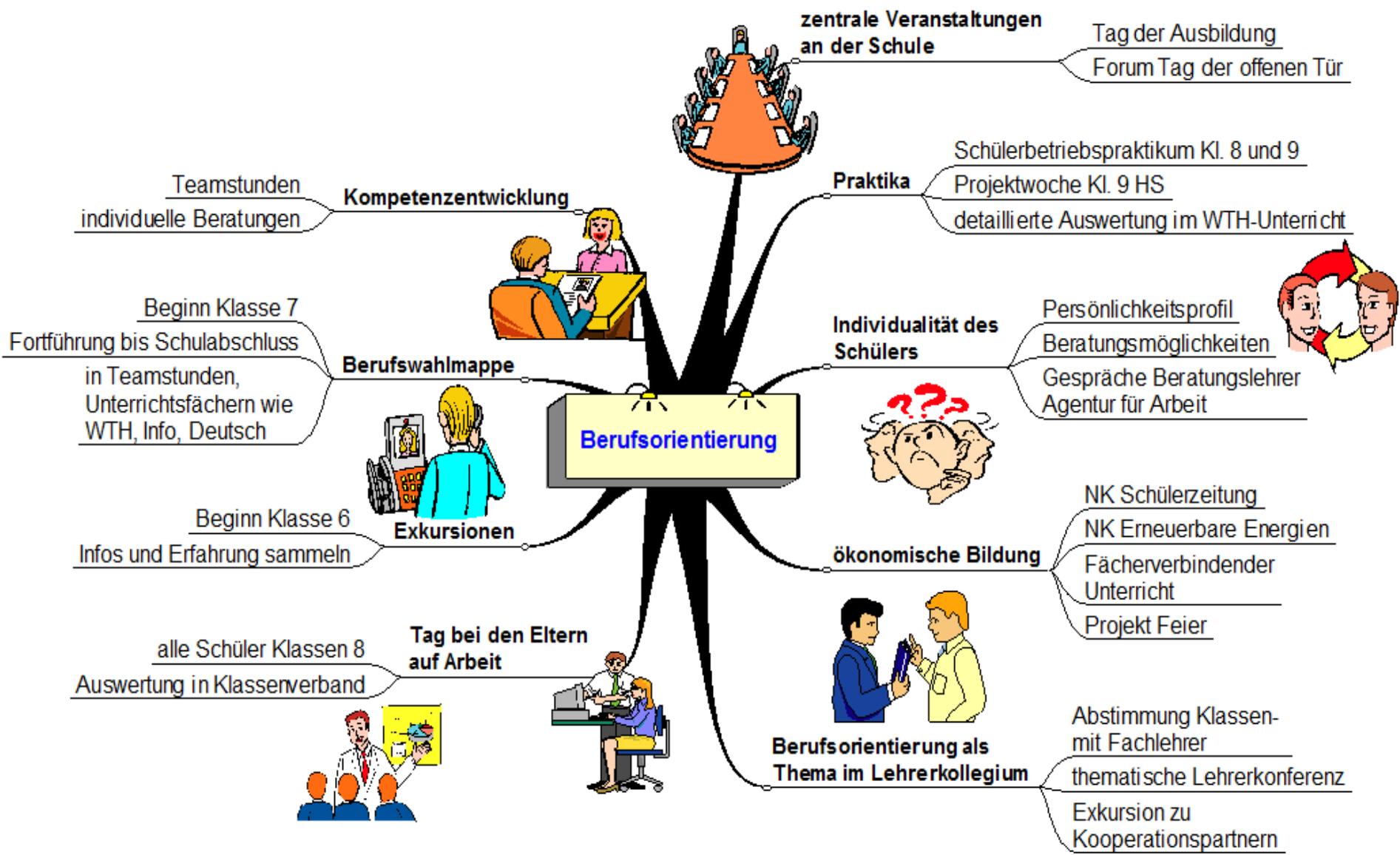
- Gemeinderäte
- Vertreter der Wirtschaft und Verbände
- Vertreter der Agentur für Arbeit
- Gäste aus der Förderschule Flöha
- Herr Kirchhof (Sächsisches Bildungsinstitut)
- Vertreter Freie Presse Flöha

# Kooperation – neue Wege, neue Partner

- Ist – Stand (BO-Konzept)
- Input
- Veränderungen kurz- und langfristig (Partner EGB)
- Ergebnisse

## Workshop 4: Kooperation - neue Wege- neue Partner

Teilnehmer: Herr Lormis (Moderation)  
Frau Dr. Nestler  
Frau M. Schindler  
Frau Seidel  
Frau Viertel  
Frau Löser  
Herr Liebmann  
Herr Eisner  
Kerstin Giebe 7a  
Jasmin Ruttloff 7b  
Tom Göckeritz 8a  
Richard Thiele 8a  
Lisa-Marie Körner 8b  
Marc Brunner 8b  
Frau Fuchs (Elternverteterin)  
Frau Schmidt (Agentur für Arbeit)  
Frau Nestmann (Kreishandwerkerschaft)  
Frau Rauschenbach (Agentur für Arbeit)  
Frau Bochmann (Beraterin Berufswahlpass)  
Herr Speer ( Erzgebirgsbahn )  
Herr Mathes ( Handwerksmeister)  
Herr Kirchhof ( SBI)



**Praktische Umsetzung – wer, mit wem, wann, wie?**

# Mittelschule geht mit neuen Partnern neue Wege

Lehrer-Schüler-Eltern-Konferenz in Niederwiesa schmiedet Pläne für die Zukunft

VON VERENA TOTH

**Niederwiesa.** In Niederwiesa ist Schule machen längst nicht mehr nur Sache von Schülern und Lehrern. Einmal im Jahr kommen alle wichtigen Beteiligten in der Mittelschule zusammen, um sich über Inhalte sowie das Leben und Lernen in der Bildungseinrichtung auszutauschen und es zu verbessern. Das in der Region einmalige Projekt wurde nun um eine wichtige Säule erweitert. Zur gestrigen Konferenz waren neben 47 Schülern aller Klassenstufen sowie Vertretern der Eltern- und Lehrerschaft zum ersten Mal auch Partner aus der Gemeindeverwaltung, der Wirtschaft sowie verschiedener Berufsverbände eingeladen.

In fünf Workshopgruppen steckten die Beteiligten ihre Köpfe zusammen und tauschten sich über ihre Wünsche und Vorhaben für das nächste Schuljahr aus. Von gesundem Essen, bewegten Pausen, spannenden Projektideen bis hin zu

neuen Kooperationen vor allem im Bereich der Berufsorientierung reichten die Themen, mit denen sich die Arbeitsgruppen einen Vormittag lang intensiv beschäftigten.

Unter dem Motto „Neue Wege – neue Partner“ machte sich die Gruppe unter der Leitung des stellvertretenden Schulleiters Bernd Lormis Gedanken über eine praxisorientiertere Zusammenarbeit von Schule und Berufswelt. „Wir haben über Praktikumsmöglichkeiten und verschiedene Berufswege gesprochen. Und auch neue Patenschaften für Projekte konnten geschlossen werden“, erklärte die 15-jährige Lisa-Marie Körner, die schon zum dritten Mal an der Konferenz teilnahm.

Auch ein Vertreter der Erzgebirgsbahn beteiligte sich an der Diskussionsrunde und unterzeichnete zudem einen Kooperationsvertrag, auf dessen Grundlage Schule und Bahn künftig enger zusammenarbeiten wollen. Die ersten Pläne für einen Schulausflug in die Stellwer-

ke der Erzgebirgsbahn wurden auch gleich gemacht.

Der 15-jährige Tom Göckeritz erläuterte das Ergebnis der Schülerwunschlise. „Wir hoffen auf Unterstützung durch unsere Lehrer bei der Suche nach einem Praktikumsplatz, zum Beispiel durch einen Katalog mit Anbietern solcher Stellen. Auch eine Liste mit Ferienarbeitsplätzen wäre super“, zählte er auf. Sylke Nestmann von der Kreishandwerkerschaft Mittelsachsen konnte schon an dieser Stelle eine positive Antwort geben. Denn: „Eine solche Liste gibt es auf unserer Internetplattform bereits.“ Auch Ideen für gemeinsame Vorhaben, wie beispielsweise einen Schuppenbau für Spielgeräte im Schulhof, wurden in der Runde geboren. Kerstin Fuchs arbeitete als Elternvertreterin zum ersten Mal in dem Arbeitskreis mit. „Ich bin sehr begeistert davon, wie die Sache hier angegangen wird. Da spürt man, dass die Schule wirklich hinter dem Thema steht“, so die Mutter einer 13-jährigen Tochter.

# Gesunde Ernährung

- Ist – Stand
- Input
- Veränderungen kurz- und langfristig
- Ergebnisse

# IST-ZUSTAND SPEISERAUM



dunkel  
stinkt

schmutzig  
laut

kalt  
eng

# Gesundheit - Ernährung - Lernfähigkeit

- Qualität der Ernährung beeinflusst körperliche und geistige Entwicklung von Kindern
- Schule: Konzentrations- und Lernfähigkeit ?
  - Schulklima - soziales Miteinander
- Qualitätsstandards anstreben
  - ↳ Vorbildwirkung für Ernährungsbildung
  - ↳ unabhängig vom sozio-ökonomischen Hintergrund der Schüler

# Imbiss

Imbiss:  
Obst- und Gemüse-  
angebot?

Keine Süßigkeiten  
als Imbiss?

Mittagspause vorrangig  
Essensausgabe → dann  
Imbiss

Verkauf von Wasser/  
Schorle

# Mittagessen

Mittagessen mehr  
kinderfreundlicher und  
ernährungsbewusster

→ Weniger  
Fleisch / Fett

Ernährungskurs in  
den Klassen bei Frau  
Licht

Wunschzettel von  
Schülern für Mittag-  
essen

Nach Klassen gestaffelt  
Essen gehen → Mittags-  
pause verlängern?

# Getränke

Wasserspender als  
Pilotprojekt

Trinken im Unterricht  
(Wasserspender kostenfrei)

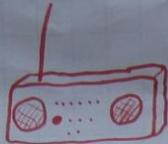
Standard

Hygiene!!!

→ Freundlich-  
keit des Personals!!!

## Schulfunk

- über Lautsprecher
- Vorzimmer Fr. Pluschke
- Umgestaltung (Platz für Moderatoren)
- verantwortlich: AG Schulfunk
- Übertragung auf Schulhof prüfen
- Frühstückspause, (Mittagspause?)



## Sitzgelegenheiten

- Sitzsäcke, Bänke, Couch
- vor Zimmer 8/9, 5/6, gegenüber 11, vor 10, Haupteingang
- entspannen, lesen, spielen, plaudern

## Aufsicht

- Absicherung durch Schüleraufsicht

Security

## Schulclub

- in Mittagspause bei Schlechtwetter (Rückzugsmöglichkeit, Fitnessraum, ...)
- Absprache mit Daniel Künzel



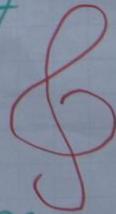
## Zimmer 10 als

### Spielzimmer

- Kicker
- Karten- und Brettspiele
- Billard
- ...
- Klassenzimmer 6c?
- Vorraum: Lese-, Spiel- u. Sitzecke

## Musikzimmer als Rückzugsmöglichkeit mit Entspannungsmusik

- spezielle Einrichtung



# Pausengestaltung im Schulhaus

1. → Areal an Bushaltestelle  
(ehemaliges „Grünes Kl.-Zi.)

Vorschlag: Hecke anpflanzen  
= grüne Begrenzung



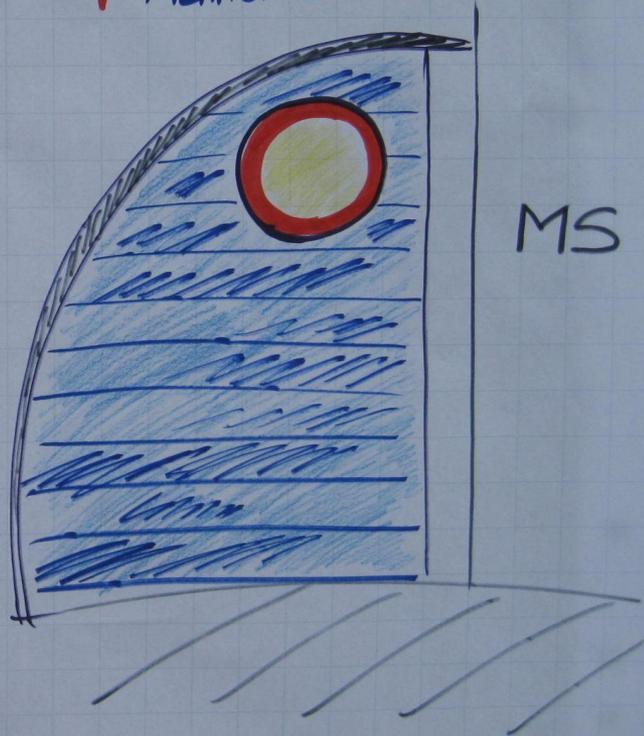
Pflege: Patenschaften (Pflege) durch eine Klasse

Altbengelände → Pausengestaltung

2. → „Spiele“-Haus

Vorschlag: Hintereingang  
Linke Seite (ans Haus)

7 Mülltonnen nach rechts



evtl. Selbstbau WTH 9



SPRINKLER







Gitarre

Wann?  
Von Montag  
bis Freitag  
11.30 - 16.00  
Uhr

Sport/  
Fußballtreff

Wo?  
im Erdgeschoss  
der  
Turnhalle



2012/13  
Highlights

Fitness-  
training

- Zoo Leipzig
- Kirtoba
- Lagerfeuer
- Tombola

- Kicker-Turnier
- Fußball-Turnier
- Volleyball-Turnier
- Selbstverteidigungskurs

Kicker  
spielen

Wer?  
Klassen  
5-10

Dart

ein Projekt des  
Deutschen  
Kinderschutzbundes Kv.  
Freiburg e.V.

Kochen

Wiederholung

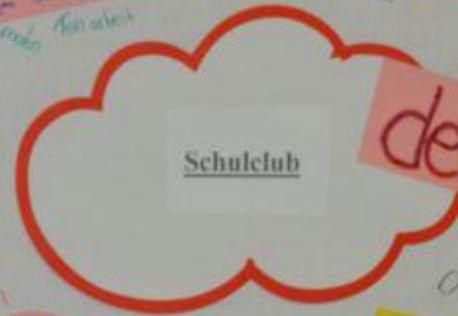
Schuldub

basteln  
Kreativraum

Galerie  
Werkstatt

Musik  
Beleuchtung  
Sitzkissen

Chill -  
Area  
- Popmusik  
- Bücher



Schulclub

der

Lesen

Bücher  
tausch-  
treff

Buch gegen  
Buch

Card  
Yugisch

Spiele raum  
(Damen)  
- Darts  
- Billard

Sportkleide-  
geschäft  
Shops

Kassette

CDs

DVDs

Comics

Tischtennis

Tischtennis  
spiele

Gesellschafts-  
spiele

Zukunft

Zeitschriften

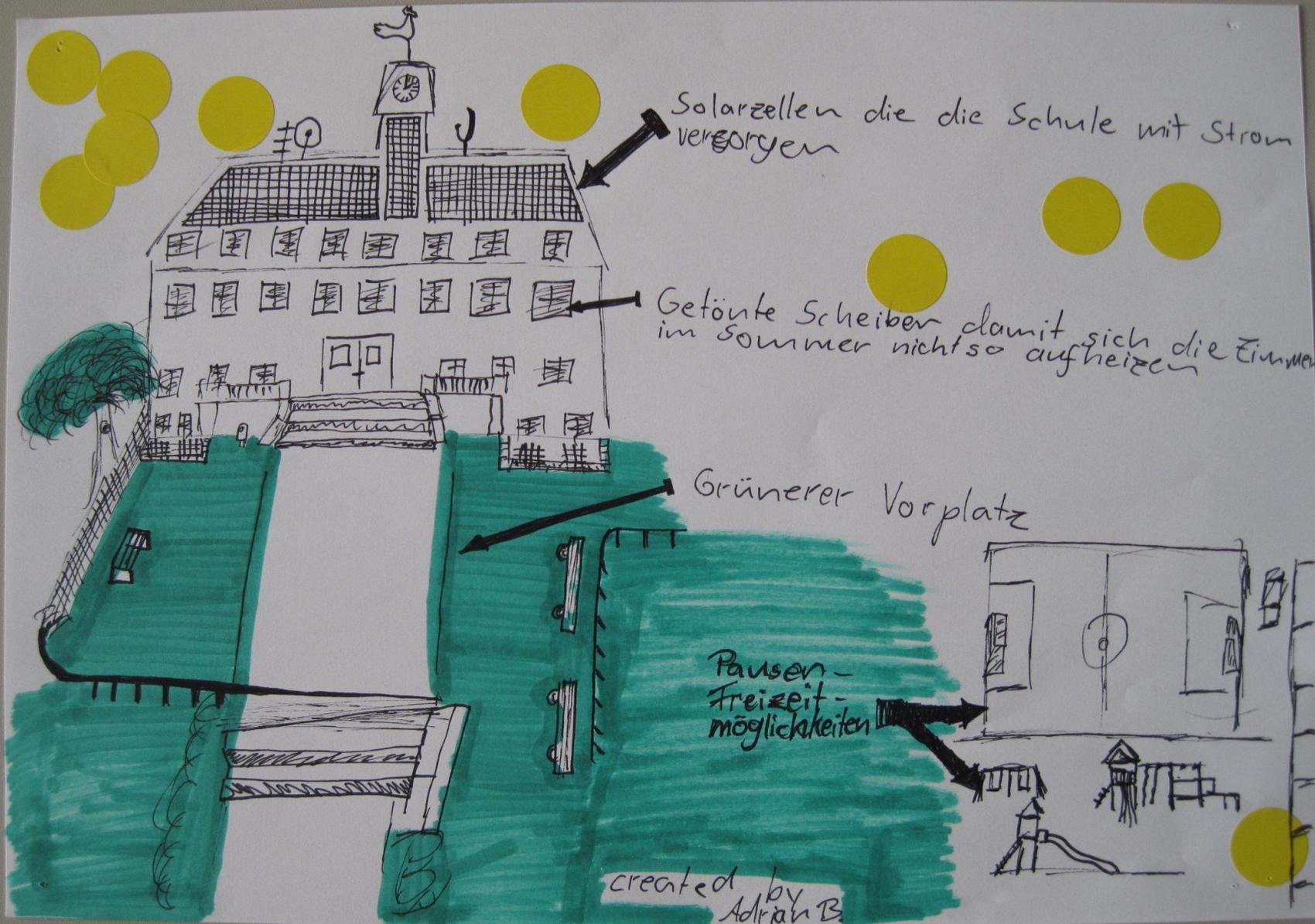


unsere Ideen  
zur Gestaltung

Küche



Visionen



Solarzellen die die Schule mit Strom versorgen

Getönte Scheiben damit sich die Räume im Sommer nicht so aufheizen

Grünerer Vorplatz

Pausen-Freizeit-möglichkeiten

created by Adrian B.

# Wie sehe ich meine Schule in 10 Jahren?

Behindertengerecht: (besonders Rollstuhl)

- alte Schule mit Aufzug versehen
- pro Stockwerk eine Rollstuhlfreundliche Toilette
- bei Treppen → Treppenlift

Pausenhof:

- für jüngere Schüler kleiner Spielplatz
- Pausenausleihe erweitern; mehr Sportgeräte
- überdachte Sitzmöglichkeit?
- in Verbindung mit Bio, Tiere auf dem Pausenhof (Hasen, Meerschweinchen etc.)

Cafeteria:

- separater Raum
- Schüler haben Verantwortlichkeit (Verkaufen selbst)
- in dem Raum → Kuschelecke?, viele bequeme Sitzmöglichkeiten
- dient zur Chillounge (Ruheraum)
- mit leiser entspannender Musik

# Rückblick LSE-Konferenz 2009

## Juni 2009:





Elisa Stephan, Lisa Leonhardt und Theres Lämmel (v. l.) aus der Mittelschule Niederwiesa zeigen einen Ablaufplan der Lehrer-Schüler-Elternkonferenz. Theres Lämmel wird heute die Auszeichnung für die Idee entgegennehmen. –Foto: C. DOHLE

# Alter Hut verhilft zur Auszeichnung

Mittelschule Niederwiesa bekommt heute den Titel „Schule mit Idee 2009“ für ihre Lehrer-Schüler-Eltern-Konferenz

VON HANNAH METZGER

**Niederwiesa.** Die Mittelschule Niederwiesa bekommt heute den Titel „Schule mit Idee 2009“ vom sächsischen Kultusministerium verliehen – für etwas, das in der Einrichtung eigentlich längst ein alter Hut ist. Denn die Idee einer Lehrer-Schüler-Eltern-Konferenz, für die die Auszeichnung verliehen wird, ist in Niederwiesa schon zehn Jahre alt. Und sie hat in dieser Zeit in der Schule bereits einiges verändert.

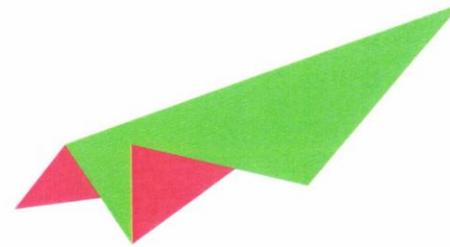
„Die Lehrer-Schüler-Eltern-Konferenz entstand 1999, als wir das erste Schulprogramm für die Mittelschule ausgearbeitet haben“, erinnert sich Schulleiterin Ingrid Schwendel. Damals sollte die Mitwirkung von Eltern und Schülern bei grundlegenden Projekten und

Entwicklungen gestärkt werden. Und so funktioniert die Konferenz bis heute: Zum Abschluss des Schuljahres treffen sich alle Lehrer, ein Teil der Schüler und Elternvertreter einen Tag lang zu einer Konferenz. Etwa 80 bis 110 Teilnehmer kommen zusammen. In Arbeitsgruppen wird dann zum Beispiel über die Aufgaben des Schülerrates im kommenden Schuljahr gesprochen. Oder auch über die Frage, welchen Stellenwert Hausaufgaben in der Ganztagschule haben sollten. „Das sind alles Dinge, die das Schulklima insgesamt betreffen – und die wollen wir mit den Beteiligten klären und nicht nur unter Lehrern“, sagt Schwendel. Die Ergebnisse der Beratungen werden dann in den einzelnen Klassen und bei den Elternabenden verkündet.

„Damit haben die Schüler auch das Gefühl, dass diese Entwicklungen ‚ihre‘ sind“, so Bernd Lormis, Vertrauenslehrer des Schülerrates. Ein Beispiel: Im vergangenen Jahr haben die Konferenzteilnehmer gemeinsam ein Logo entworfen, das nun zum kommenden Schuljahr eingeführt wird. „Die Themen bei der Lehrer-Schüler-Eltern-Konferenz sind immer Sachen, die uns bei der Arbeit unter den Nägeln brennen oder die von Eltern häufig angesprochen werden“, erzählt Lormis.

So gehe es bei dem Treffen in der kommenden Woche unter anderem um ein neues Förderkonzept für die Schule. „Wir wollen individuelle Fördermöglichkeiten für die einzelnen Schüler, das Grundkonzept steht – jetzt geht es um konkrete Inhalte“, sagt die Schulleiterin. Mit so

viel Mitbestimmung für Eltern und Schüler konnten die Niederwieser beim Wettbewerb um den Titel „Schule mit Idee 2009“ punkten. Insgesamt 26 Schulen werden vom Kultusministerium in ganz Sachsen ausgezeichnet, nur fünf davon gehören zum Bereich der Regionalstelle Chemnitz der sächsischen Bildungsagentur. „Wir sind also eine von fünf ausgezeichneten Schulen und es gab durchaus Konkurrenzkampf – immerhin sind von der Grundschule bis zum Gymnasium alle dabei“, erklärt die Schulleiterin stolz. Insgesamt hatten 132 Schulen an dem Wettbewerb teilgenommen. „Ich denke, es sollte auch eine Idee sein, die Langlebigkeit beweist – und das ist bei uns sicher der Fall. Schließlich ist uns die Konferenz heilig“, sagt Schwendel.



# Sächsischer Schulpreis 2012

Einen Hauptpreis für das Projekt

## Lehrer-Schüler-Eltern- Partner-Konferenz

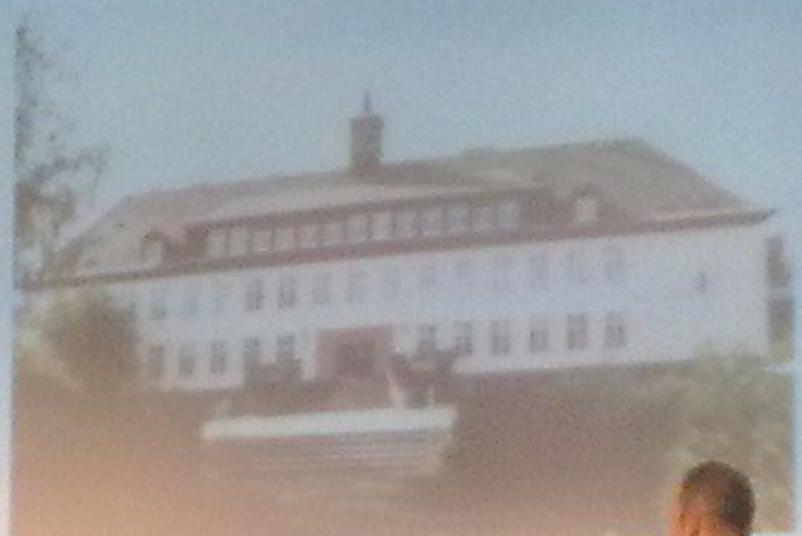
erhält die

## Mittelschule Niederwiesa.

Dresden, 24. Mai 2012

Brunhild Kurth  
Sächsische Staatsministerin für Kultus

Mittelschule Niederwiesau



Lehrer-Eltern-Partnerschaftskonferenz



**„Wenn du schnell gehen  
willst, geh allein.**

**Wenn du weit kommen  
willst, geh  
gemeinsam.“**

**Spruchwort aus Kenia**